

## Proseminar Sommersemester 2023 *proseminar summer semester 2023*

<b>Titel</b> <i>title</i>	<b>Gruppe 6: Proseminar Methoden der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung</b>
<b>Dozentin/Dozent</b> <i>lecturer</i>	Prof. Dr. Dirk Temme
<b>Tag/Uhrzeit/Raum</b> <i>weekday/time/room</i>	Donnerstag / 14–16 Uhr / K.12.18 (Seminar K3) / wöchentlich
<b>Seminarplätze</b> <i>number of participants</i>	20
<b>Termin der ersten Sitzung</b> <i>date of first meeting</i>	13.04.2023 / 14–16 Uhr / K.12.18 (Seminar K3)
<b>Formaler Umfang</b> <i>formal requirements</i>	Präsentation und Seminararbeit (15 Seiten)
<b>Geplanter Abgabetermin</b> <i>submission of thesis</i>	31.08.2023

### Themenbeschreibung *course description*

Die Teilnehmer dieses Proseminars werden zunächst in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens (z. B. Definition einer Forschungsfrage, Literaturrecherche, Gliederung einer Arbeit, korrektes Zitieren) eingeführt. Im Anschluss daran werden sie sich mit einem zentralen Problem der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung – der Operationalisierung und Messung „theoretischer Konzepte“ – intensiver beschäftigen. Gleichzeitig kommen dabei die zuvor vermittelten Techniken (z. B. Literatursuche im Bibliothekskatalog und in Datenbanken) wissenschaftlichen Arbeitens zur Anwendung.

Zentraler Bestandteil wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Theorien sind sogenannte „theoretische Konzepte“ (z. B. Zufriedenheit mit einer Dienstleistung, Preisgünstigkeit, Persönlichkeit, Einstellung zu Parteien), durch die beobachtbare Phänomene erklärt werden sollen (z. B. die andauernde Inanspruchnahme einer bestimmten Dienstleistung oder positive Äußerungen über die Dienstleistung gegenüber Freunden und Bekannten). Damit Theorien empirisch überprüft werden können, müssen die „theoretischen Konzepte“, die selber nicht direkt beobachtet werden können, „empirisch verankert“ werden. Eine Möglichkeit besteht z. B. darin, Indikatoren in Form von Fragen (z. B. „Wie zufrieden waren Sie mit dem Check-in?“) und entsprechenden Antwortformaten (z. B. „sehr zufrieden“, „zufrieden“, „unzufrieden“, „sehr unzufrieden“) zu verwenden. Der eigentliche Vorgang des Messens besteht dann darin, dass Personen z. B. im Rahmen einer persönlichen Befragung Antworten auf diese Fragen geben.

Aufgabe der Seminarteilnehmer wird es zunächst sein, sich auf Basis einer eigenständigen Literaturrecherche sowie der Diskussion ausgewählter Literatur grundlegende Kenntnisse zu verschaffen (was bedeutet z. B. der Begriff „Messen“?). Darauf aufbauend werden die Teilnehmer eigene Vorschläge zur Operationalisierung und Messung bestimmter „theoretischer Konzepte“ erarbeiten. Die Vorgehensweise sowie die Begründung für die gewählte Operationalisierung und Messung sind dann Gegenstand einer eigenständigen Präsentation sowie einer Seminararbeit.